

Bei näherer Betrachtung der drei Urkunden des Jonas ergeben sich jedoch zahlreiche Ungereimtheiten, die eine erneute Beschäftigung mit den Problemen geraten erscheinen lassen, besonders was das Ausstelldatum, das Verhältnis zur Bestätigungsurkunde Karls des Kahlen von 859, den Teilnehmerkreis der Synode oder der Synoden sowie schließlich die Urkundenform betrifft.

2. Die Urkunden des Bischofs Jonas von Autun

Die Urkunden des Jonas finden sich alle drei in Band 4 der *Gallia Christiana*¹⁷: Eine vom 20. Mai 858/859 für die Kanoniker von Saint-Nazaire zu Autun (im folgenden zitiert: Nr. 12), die zweite ebenfalls vom 20. Mai 858/859 für die Nonnen des Klosters Saint-Andoche zu Autun (im folgenden: Nr. 13), die dritte vom 19. April 858/859, wiederum für die Kanoniker von Saint-Nazaire (im folgenden: Nr. 15). In der Urkunde des Jonas für die Kanoniker der Bischofskirche Saint-Nazaire zu Autun von 858/859 Mai 20 (Nr. 12)¹⁸ berichtet der Bischof zunächst, daß er den Kanonikern ihre unzureichenden Gebäude, dem Vorbild anderer Städte folgend (*iuxta morem aliarum urbium*), durch größere und bessere ersetzt habe. Außerdem seien die ihnen durch seine Vorgänger zugewiesenen Besitzungen wegen ihrer geringen Größe und der weiten Entfernung von der Stadt zu ihrer Versorgung nicht ausreichend gewesen; deshalb weist er ihnen im Tausch gegen diese die frucht-

17) *Gallia Christiana* 4 (1728), Instrumenta Nr. 12 Sp. 50 f., Nr. 13 Sp. 51–54 und Nr. 15 Sp. 55 f. Nur an dieser Stelle finden sich alle drei Urkunden. Der sichereren Identifizierung halber werden sie daher im folgenden nach den Nummern der *Gallia Christiana* zitiert; zu Überlieferung und Drucken der Urkunden s. u. Anm. 18 (Nr. 12), Anm. 23 (Nr. 13) und Anm. 24 (Nr. 15); zum Text s. die Textbeilagen u. S. 21 ff.

18) Die Urkunde war enthalten im um 1140 entstandenen, heute verlorenen, von Charmasse aufgrund der Angaben von Baluze rekonstruierten Chartular der Bischofskirche von Autun: Anatole de CHARMASSE, *Cartulaire de l'église d'Autun* 1–2 (Publication de la Société Éduenne, 1865). Das Manuskript von Baluze (Paris, Bibliothèque Nationale, Coll. Baluze 71, fol. 46–91) gibt die Reihenfolge der Stücke wieder, ebenso den Text der bis dato unveröffentlichten Urkunden sowie die Drucke der bereits veröffentlichten. Zum Chartular vgl. Henri STEIN, *Bibliographie générale des cartulaires français ou relatifs à l'histoire de France* (1907) Nr. 276; zur Entstehungszeit vgl. CHARMASSE, *Cartulaire* S. VI. Die Abschriften des 17. Jh. in Dijon, Bibl. Publique, Ms. 1328 (Juigné 17), und ebda., Ms. 1411 (Juigné 44/I), sowie in Dijon, Archives départementales de la Côte-d'Or, G 838, wurden nicht eingesehen. Als Baluze sein Verzeichnis anlegte, war unsere Urkunde Nr. 12 bereits